

Tips zur Gestaltung und Verwendung von Overhead-Folien

Auf dieser Seite haben wir für Sie einige Tips zusammengestellt, die Ihnen helfen sollen, einige der häufigsten Fehler bei der Gestaltung von Folien für den Overheadprojektor (OHP) und beim foliengestützten Vortrag in der Lehre zu vermeiden. Die Tips treffen zum größten Teil - abgesehen von den größeren Möglichkeiten und der Farbgestaltung - auch auf Laptop-Präsentationen mit dem Beamer zu.
Das Layout der Tips auf diesen Seiten soll Ihnen einen ungefähren Eindruck vermitteln, wie die jeweiligen Texte als Folien wirken würden.
(Hinweis: Die Seiten sind für eine Auflösung von 1024*768 optimiert; wenn Sie eine andere Auflösung gewählt haben, können die Zeilenumbrüche in Ihrem Browser ungewöhnlich aussehen.)

Schriftgröße für Folien

Schriftgröße 12

Schriftgröße 16

Schriftgröße 20

Schriftgröße 24 Mindestgröße

Schriftgröße 28 Normalgröße

Schriftgröße 36 Überschriften

Vorteile des Querformats

- längere Zeilen ohne Umbrüche
- untere Zeilen besser sichtbar
- Folie entspricht Monitor-Format
- Vortragender stört das Bild weniger
- Textmenge wird begrenzt

Querformat ist das Folienformat der Profis !

Hochformat

1. Tabellen mit vielen Zeilen
2. Bilder im Hochformat
3. viele, aber kurze Zeilen

» nur in besonderen Fällen verwenden

» auf vollständige Sichtbarkeit achten

Sätze ?

Man sollte auf Folien keine langen, vollständigen Sätze, womöglich auch noch ohne klare Strukturierung, formulieren. Diese binden die Aufmerksamkeit des Publikums viel zu lange oder werden gar nicht gelesen. Wenn Sie auch noch weiterreden, bevor alle mit Lesen fertig sind, werden Ihre Worte nicht aufgenommen. Wenn Sie dann noch den Fehler machen, im wesentlichen die Sätze auf der Folie vorzulesen, haben Sie sich disqualifiziert.

Also:

nur wenig, gut strukturierte Information auf die Folie.

ganze Sätze nur, wenn es auf den genauen Wortlaut ankommt, z.B. bei Definitionen.

Stichwörter

- Stichwörter statt ganzer Sätze
- lenken Zuschauer weniger ab
- verführen nicht zum Vorlesen
- prägen sich besser ein
- strukturieren den Inhalt

Der folgenden Folie wurde eine dezente Hintergrundfärbung gegeben; das kann angenehm wirken, besonders bei Laptoppräsentationen und Beamer, kann aber bei schlechten Projektionsbedingungen mit dem OHP problematisch sein.

Kennzeichen guter Folien

- nur ein Hauptgedanke pro Folie
- klare Gliederung
- Stichwörter statt ganzer Sätze
- Konzentration auf das Wesentlichste
- Grafiken statt Zahlentabellen
- hinreichend große Schrift
- Querformat
- sparsamste Verwendung von Farben

Problematisch beim Zeigen von Folien

Folie zu kurz zeigen	genügend Lesezeit lassen
sofort weiterreden	angemessene Zeit Schweigen
Text von der Folie vorlesen	Speakernotes / Folienkopien
abdecken	mehrere Folien
zeigen an Projektionsfläche oder OHP	verbale Hinweise, prägnante Struktur
im Licht stehen	richtige Position herausfinden
zur Projektionswand reden	Speakernotes / Folienkopien
kein Blickkontakt	nicht von Folie od. Projektion ablesen

Die folgende Folie soll Ihnen ein Beispiel für eine forcierte Farbverwendung geben. Diese ist für Folien in OHP-Projektion unakzeptabel; sie als Laptop-Präsentation zu beurteilen, überlassen wir Ihrem ästhetischen Empfinden.

Problematisch beim Zeigen von Folien

Folie zu kurz zeigen	genügend Lesezeit lassen
sofort weiterreden	angemessene Zeit Schweigen
Text von der Folie vorlesen	Speakernotes / Folienkopien
abdecken	mehrere Folien
zeigen an Projektionsfläche oder OHP	verbale Hinweise, prägnante Struktur
im Licht stehen	richtige Position herausfinden
zur Projektionswand reden	Speakernotes / Folienkopien
kein Blickkontakt	nicht von Folie od. Projektion ablesen

Konzentration auf das Wesentliche

- wenig Text und Bild (max. 50 - 60% der Fläche)
- Verzicht auf Logos/Institutsangaben u.ä.
- keine unnötigen Rahmen
- keine unnötigen Hintergründe u.a. optische Spielereien
- Verzicht auf detaillierte Zahlenangaben
- nur wesentlichste Legenden/Skalen in Grafiken
- keine entbehrlichen Literaturangaben und Fußnoten
- Grafiken vereinfachen, wenige Kurven
- Teile von Tabellen/Grafiken optisch zurücksetzen (grau)
- Datum/Dateiangaben etc. in winziger, unlesbarer Schrift

(C:\folie7 \diese Folie enthält schon zu viel Text!)

Hauptfehler beim Folienvortrag

- zu viele Folien (möglichst 3-5 min pro Folie!)
- zu viel Information pro Folie
- zu viel redundante Information
- mangelhafte Strukturierung (inhaltlich und visuell)
- schlechte Lesbarkeit
- nur Folie auf Folie (Medienvariation!)
- zur Projektion reden
- kein Blickkontakt (zu viel auf Folie sehen)
- keine Redepausen (bei Auflegen neuer Folien)
- Text von Folie oder Projektion ablesen

Zum Schluß noch ein Hinweis:

In manchen Studiengängen ist der Folienvortrag zum Standard der Lehre in Vorlesungen und Seminaren avanciert, zweifellos in der guten Absicht, den Studierenden eine gut strukturierte, ansprechende Präsentation der Inhalte zu bieten.

Wenn Sie sich aber einmal in die Lage eines Studierenden versetzen, der bereits von 8 Uhr morgens bis 13 Uhr Folienvorträge genießen konnte - mit erfahrungsgemäß meistens viel zu viel Folien pro Zeiteinheit - und nun ab 14 Uhr bei Ihnen auch noch eine Folienvorlesung geboten bekommt, so wird Ihnen sicherlich deutlich, dass auch guter Medieneinsatz kein Ersatz für eine den Studierenden aktiv einbindende Lehre ist.

Ähnliches gilt auch für wissenschaftliche Vorträge auf Tagungen: wenn Sie bei einer ganztägigen Vortragstagung mit fast ausnahmslos Laptop- oder Folien-Präsentationen, wie es meist Standard ist, einer der letzten Referenten am späten Nachmittag sind, dann werden Sie den Teilnehmern möglicherweise eher in besonderer Erinnerung bleiben, wenn Sie sparsam mit diesen Medien umgehen oder vielleicht gar eine andere Präsentationsform wählen.

Stilting